

**КИЇВСЬКИЙ НАЦІОНАЛЬНИЙ ЛІНГВІСТИЧНИЙ УНІВЕРСИТЕТ**  
**Кафедра німецької філології**

**Курсова робота з лінгвістики**  
**на тему:**  
**«Напівафікс як активний словотвірний елемент (на матеріалі художніх текстів)»**

студентки групи МЛнім 09-20  
факультету германської філології і  
перекладу  
освітньо-професійної програми  
Німецька мова і література,  
друга іноземна мова, переклад  
за спеціальністю 035 Філологія  
спеціалізація 035.043 Германські  
мови та літератури (переклад  
включно), перша –німецька  
**Новосельської Аліни**

Науковий керівник:  
д. філол. наук, доц. **Ходаковська Н.Г.**

Національна шкала \_\_\_\_\_  
Кількість балів \_\_\_\_\_  
Оцінка ЄКТС \_\_\_\_\_

Члени комісії:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**NATIONALE LINGUISTISCHE UNIVERSITÄT KYJIV  
LEHRSTUHL FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE**

**Semesterarbeit**

**in Sprachwissenschaft zum Thema:**

**«Halbaffix als aktives wortbildendes Element (am Material  
der literarischen Texte)»**

von der Studentin

des 4. Studienjahres

der Seminargruppe Nr. MLnim. 09–20

**Fach:** 035 „Philologie“,

**Spezialisierung:** 035.043 Germanische  
Sprachen und Literaturen (inklusive  
Translation)

**Ausbildungsprogramm:** Deutsche  
Sprache und Literatur, zweite  
Fremdsprache, Translation

**Novoselska Alina**

Wissenschaftliche Betreuerin:

**Dr. habil. Natalia Khodakovska**

Nationale Bewertungsskala \_\_\_\_\_

Punktzahl \_\_\_\_\_

EKTS-Note \_\_\_\_\_

**Kommissionsmitglieder:**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

EINLEITUNG .....	3
KAPITEL 1. DIE THEORETISCHEN GRUNDLAGEN DER HALBAFFIXEN IM DEUTSCHEN .....	5
1.1 Definition des Affixoid-Begriffs .....	5
1.2 Halbpräfixe und Halbsuffixe im Deutschen .....	8
1.3 Halbauffixe der Substantive .....	10
1.4 Halbauffixe der Adjektive .....	12
Schlussfolgerungen zum Kapitel 1 .....	16
KAPITEL 2. GEBRAUCH DER HALBAFFIXE IN DEN TEXTEN DER SCHÖNGEISTIDEN LITERATUR.....	18
2.1 Halbsuffixe in der literarischen Prosa .....	18
2.2 Halbpräfixe in Prosatexten .....	23
2.3 Die Analyse von Halbauffixen in vergleichender Hinsicht.....	30
Schlussfolgerungen zum Kapitel 2 .....	34
SCHLUSSFOLGERUNGEN .....	36
PE3IOME .....	37
RESÜMEE.....	38
LITERATURVERZEICHNIS.....	39
QUELLENVERZEICHNIS.....	42
ANHANG A .....	43

## EINLEITUNG

Die Semesterarbeit widmet sich der Untersuchung des Halbaffixes als aktives wortbildendes Element (am Material der literarischen Texte).

Unter den Problemen der modernen Ableitung nimmt die Unterscheidung zwischen tatsächlichen Affixen und Halbaffixen sowie Bestandteilen zusammengesetzter Wörter einen bedeutenden Platz ein. Die Forscher stellten fest, dass diese Transformation ständig, wenn auch langsam, erfolgt. Das System der lebendigen Sprache befindet sich in ständiger Bewegung und Entwicklung, weshalb seine einzelnen Elemente durch einen langen Prozess eine neue Charakteristik und im Zusammenhang mit der Entwicklung anderer Teile des Systems eine neue Bedeutung und einen neuen Status erhalten (Kann, 2021, S. 106). Gleichzeitig werden diese wortbildenden Elemente von Muttersprachlern unterschiedlich wahrgenommen: mal als Morpheme mit Zwischenstatus (Halbaffixe), dann als Bestandteile zusammengesetzter Wörter, dann als einfache Affixe. Bisher müssen Linguisten verschiedener Länder zwei Fragen beantworten: Wie unterscheidet man einen Halbaffix von einem Bestandteil eines zusammengesetzten Wortes und wo verläuft die Grenze zwischen einem Halbaffix und dem Affix selbst.

Eine Überprüfung der wissenschaftlichen Literatur zum untersuchten Thema, nämlich zur Problematik der Merkmale des Halbaffixes als aktives wortbildendes Element am Material künstlerischer Texte (I. Barz [14, 15], H. Bußmann [17], L. Eichinger [20], H. Grimm [23], H. Marchand [28] usw.) lässt darauf schließen, dass diesem Problem in der modernen Linguistik nur unzureichende Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Die **Aktualität** der Arbeit wird durch die allgemeine Ausrichtung der modernen Sprachforschung auf die Identifizierung der Merkmale des Halbaffixes als aktives wortbildendes Element am Material künstlerischer Texte bestimmt. Nicht nur im Deutschen, sondern auch in vielen europäischen Sprachen ist die Halbaffixation eine der produktivsten Formen der Wortbildung. Dennoch besteht diesbezüglich in

der wissenschaftlichen Literatur noch kein Konsens. In der<sup>4</sup> sprachwissenschaftlichen Literatur hat das Wortbildungselement der Übergangzone unterschiedliche Namen: Halbableiter, Halbaffix, Affixoid, Subaffix. Das Fehlen eines einzigen Begriffs bestätigt die unentwickelte Natur des Problems.

Das **Forschungsziel** dieser Arbeit besteht in der Analyse von Merkmalen des Halbaffixes als aktives wortbildendes Element am Material der literarischen Texte zu untersuchen.

Um dieses Ziel zu erreichen sollen die folgenden **Aufgaben** gelöst werden:

- die Definition des Begriffs «Affixoid» in der deutschen Sprache zu beschreiben;
- Halbpräfixe und Halbsuffixe in der deutschen Sprache identifizieren;
- Halbaffixe von Substantiven in der deutschen Sprache zu betrachten;
- Halbaffixe von Adjektiven in der deutschen Sprache zu unterscheiden;
- Halbsuffixe und Halbpräfixe in der deutschen Belletristik zu analysieren;
- deutsche Halbasuffixe vergleichend zu Halbpräfixe untersuchen.

Das **Forschungsobjekt** bildet Halbaffix.

Den **Forschungsgegenstand** bilden die Besonderheiten des Halbaffixes als aktives wortbildendes Element am Material der künstlerischen Texte.

Als **Forschungsmaterial** dienten 50 Textfragmente zur Markierung des Halbaffixes, ausgewählt aus literarischen Texten.

Die **Forschungsmethoden** werden durch das Ziel, die Aufgaben und das analysierte Material bestimmt: lexikographische, definitionale, vergleichende, kontextuell-interpretierende, deskriptive.

Die **praktische Bedeutung** der Forschung besteht darin, dass das gesammelte und analysierte Material in den Vorlesungen zur Stilistik, Lexikologie und Übersetzungswissenschaft verwendet werden kann.

Die vorliegende Semesterarbeit ist **strukturell** in zwei Kapitel eingeteilt. Unsere Wissenschaftsarbeit besteht aus einer Einleitung, zwei Kapiteln, Schlussfolgerungen zu jedem Kapitel, Schlussfolgerungen sowie aus dem Literaturverzeichnis, Quellenverzeichnis, Zusammenfassung (Resümee in der deutschen und ukrainischen Sprache, Anhänge.

### 1.1 Definition des Affixoid-Begriffs

Die traditionelle Klassifizierung von Morphemen beinhaltet die Auswahl von Randeinheiten jeder Ebene. Innerhalb der Wortstruktur können die Kategorien «Wurzel» und «Affix» als solche betrachtet werden, die meist klar abgegrenzt sind. Um Morpheme zu klassifizieren, wählen Linguisten «exemplarische» Einheiten aus, die die maximale Anzahl an Anforderungen für ihre Zugehörigkeit zu einer bestimmten Ebene erfüllen (Климович, 2018). Doch zusätzlich zu den «exemplarischen» Einheiten gibt es Morpheme, die nur einen Teil der Anforderungen erfüllen.

Dementsprechend ist die Beschreibung von Einheiten, die sich an der Peripherie befinden, mit dem Problem verbunden, den Status der entsprechenden Elemente, die Funktion, die sie in der Sprache erfüllen, und die Kriterien für ihre Abgrenzung zu bestimmen. Dies gilt vor allem für die Konzepte «*Affixoid*» und «*Abromorphem*», da Forscher dem gleichen Konzept häufig unterschiedliche Bedeutungen zuordnen und die Begriffe wahllos verwenden.

Die ungleiche quantitative Verteilung der Strukturen zusammengesetzter und abgekürzter Wörter ist kein Zufall. N. Klymenko bezeugt die Dualität der funktionalen Natur vieler Morpheme im modernen Sprachsystem. Es basiert auf ihrer Fähigkeit, Merkmale verschiedener Funktionsklassen zu erwerben, die Übergänge zwischen Wörtern unterschiedlicher Wortbildungsmethoden und in ihrer Form unterschiedlichen Ausdrucksmitteln funktional naher Wortbildungsbedeutungen ermöglichen (Клименко, 1998, S. 164-165).

In der modernen sprachwissenschaftlichen Literatur wird **das Affixoid** (von affix und griech. εἶδος — «Aussehen», «Varietät», «Art») unterschiedlich definiert:

– als signifikante Wortteile, die nur innerhalb zusammengesetzter Wörter<sup>6</sup> und nur als Morpheme beobachtet werden, die gleichermaßen sowohl als Funktionswörter als auch als Wurzeln verwendet werden können (Wahrig, 2017, S. 89);

– oder als Bestandteil eines zusammengesetzten oder komplex verkürzten Wortes, das in mehreren Wörtern mit derselben Bedeutung wiederholt wird und steht in seiner wortbildenden Funktion dem Affix nahe (der Fähigkeit, neue Wörter mit demselben Bestandteil zu bilden) (Paul, 2015, S. 38);

– oder als Morphem, das in der Sprache gleichzeitig als Affix und Wurzel mit seiner allgemeinen lexikalischen Bedeutung fungiert und parallele synonymische Affixe aufweist (CCYJIM, 2014, S. 20-21);

– oder als Zwischenmorphem, ein Teil eines zusammengesetzten oder abgekürzten Wortes, meist im Zusammenhang mit einem vollwertigen Wort oder einer Wortbasis, das in mehreren Wörtern mit der gleichen Bedeutung wiederholt wird und hinsichtlich der wortbildenden Funktionen den Affixen nahe kommt (YME, 2004, S. 37-38);

Der Begriff «Abromorphem» wird zur Bezeichnung der Bestandteile von Abkürzungen verwendet und kann unserer Meinung nach nur auf die Bestandteile teilbarer Abkürzungen angewendet werden. Wie bereits erwähnt, stimmen die Grenzen von Abromorphemen in ihrer Form meist nicht mit den üblichen korrelativen Wurzelmorphemen überein (Möller, 2015, S. 19). Leider werden in der modernen Linguistik Affixoidableitungen und zusammengesetzte Kurzwörter mit autochthonen und internationalen Bestandteilen nicht klar unterschieden. Einige Wissenschaftler behaupten beispielsweise, dass «die Begriffe Suffixoid und Präfixoid nur auf internationale wortbildende Elemente angewendet werden können», wie *-graph*, *-graphia*, *-drome*, *-log*, *-logia*, *-meter*, *-metry*, *-oid*, *-scope*, *-theca*, *-phil*, *-phob*; *Auto-*, *Aero-*, *Astro-*, *Grapho-*, *Tele-* und so weiter (Langenscheidt, 2003).

Bezüglich der Unterscheidung zwischen abgekürzten und affixoiden Bestandteilen gibt es eine interessante Meinung, dass bei zusammengesetzten abgekürzten Wörtern die semantische Verschiebung nicht in der Erlangung einer

neuen lexikalischen oder einer anderen Art von Bedeutung besteht, sondern in<sup>7</sup> einer entscheidenden Veränderung der Realität präsentiert und reflektiert (Marchand, 2010, S. 290).

Die funktionale und semantische Nähe von Affixen und **Affixoiden** ermöglicht die Bildung synonyme, oft äquivalenter Wörter, wobei die Basis des durch das Kompositum motivierten Affixworts sein erklärendes Element bleibt und **Affixoidbasen** ihre Funktionen auf ein semantisch äquivalentes Suffix übertragen (Weisgerber, 2016). Es ist charakteristisch, dass zusammengesetzte abgekürzte Wörter keine solche Synonymie aufweisen, da die Reduktion in ihnen einen anderen Charakter hat als bei Wörtern, die mit Hilfe von Affixoiden gebildet werden.

Um den Status von Elementen fremden Ursprungs in Wörtern mit einer undurchsichtigen Morphemstruktur zu bestimmen, ist es notwendig, die ihnen innewohnenden Merkmale zu berücksichtigen. Nach unseren Beobachtungen erhält eine entlehnte Komponente in der Morphemstruktur eines Wortes den Status eines Präfixoids, wenn: 1) hat eine konstante Präposition relativ zur Wurzel; 2) gekennzeichnet durch Regelmäßigkeit der Nutzung; 3) wurde aus sprachlichen Gründen teilweise desemantisiert (Hinka, 2005).

Zu diesen Präfixoiden gehören *Bi-*, *Makro-*, *Meta-*, *Mono-* und *Poly-*. Die genannten Merkmale von Präfixoiden stimmen jedoch teilweise mit den Merkmalen von präpositiven Abromorphemen überein, insbesondere hinsichtlich der Position im Wort und der Häufigkeit der Verwendung. Im Gegensatz zu Affixoiden weisen Abromorpheme jedoch einen schwächeren Desemantisierungsgrad auf.

Eine der Methoden der deutschen Wortbildung ist also die Bildung abgeleiteter Wörter mit Hilfe von Halbaffixen. Die Wortbildung mit Halbaffixen ist eines der am meisten diskutierten Probleme der deutschen Linguistik. Substantive und Adjektive werden mit Hilfe von Halbaffixen gebildet. Halbaffixe sind eine besondere Art von Affixen, die aus bestimmten Wörtern gebildet werden, die ihre eigenständige lexikalische Bedeutung verloren haben. Halbaffixe werden auch mit dem Begriff «Affixoide» bezeichnet, was Synonyme sind (Ladtschenko, 2018, S. 72). Dementsprechend werden Halbpräfixe bzw. Präfixoide und Halbsuffixe bzw.



Suffixoide unterschieden. Deshalb werden Bildungen mit Halbaffixen meist nicht<sup>8</sup> als zusammengesetzte Wörter, sondern als abgeleitete Wörter klassifiziert.

## 1.2 Halbpräfixe und Halbsuffixe im Deutschen

Lassen wir uns kurz auf die Definition von «Halbaffix» eingehen, deren Auftreten in der Linguistik mit dem Namen des sowjetischen Wissenschaftlers I.M. Oschanin zusammenhängt, der diesen Begriff erstmals in Bezug auf die Wortbildungsmittel der chinesischen Sprache verwendete.

Genetisch ist der Ursprung des Lexems eine Mischbildung auf lateinisch-griechischem Boden: lat. *affixum* «anhängen» + griechisch. semi- «halb-», was im Allgemeinen «semi-attached» bedeutet. Formal sprechen wir von der «Stärke» der Verbindung zwischen wortbildenden Elementen innerhalb von drei semantischen Schemata des verallgemeinerten Typs:

- 1) Hpref. + Wbs → Abl.;
- 2) Wbs + Hsuf. → Abl.;
- 3) Hpref. + Wbs + Hsuf. → Abl, wo Hpref. – Halbpräfix, Wbs ist eine wortbildende Basis, Abl. – abgeleitetes Wort oder Derivat (ebd.).

Fleischer verwendet den Begriff «Halbaffix» in der Regel im Sinne einer semantischen Neuinterpretation unterschiedlichen Grades: vom original (positiv) bis zum mutational (neu), was auf die Konjugation der derivativen Basis und des Halbaffix zurückzuführen ist. Der nächste Linguist versteht unter einem **Halbaffix** ein Wort, «das, ohne ganz aus dem Sprachgebrauch zu verschwinden, häufig in der Wortbildung vorkommt, seine Bedeutung teilweise oder vollständig ändert und tatsächlich die Rolle von Affixen übernimmt» (Fleischer, 1976).

Mit anderen Worten: Eine der seriellen Komponenten des Kompositums erfährt, wenn sie sich in einer starken Position befindet – am Anfang oder am Ende – entweder eine Transposition, eine Modifikation oder eine Mutation (Erben, 2012, S. 37). Gleichzeitig bestimmen die eigenen semantischen Verschiebungen der positionell starken Komponente im Zusammenspiel mit der Semantik der derivativen

Basis das Erscheinungsbild einer wortbildenden Bedeutung, die als eine Art<sup>9</sup> kreatives Produkt der zwei- und dreistufigen Variante charakterisiert werden kann.

Es gibt auch einen anderen Ansatz zur Interpretation von Halbaffixen, dessen Vertreter das betrachtete Wortbildungsphänomen mit dem quantitativen Wortbildungsparadigma verbinden: Halbaffix ist «ein Formant, der 100-200 Ableitungen ergab und eine ziemlich klare wortbildende Bedeutung hat, aber oft seine lexikalische Bedeutung behält, sodass er unabhängig verwendet werden kann (im Gegensatz zu einem Suffix)» (Baldinger, 2014). **Halbpräfixe** (Begriff von M. D. Stepanowa) ziehen aufgrund der Mehrdeutigkeit des Begriffs selbst, ihres «Übergangstatus» und des unvollendeten Entstehungsprozesses die Aufmerksamkeit vieler Linguisten auf sich. Diese Elemente stehen an der Grenze zwischen einem Affix und einem unabhängigen Lexem und erfüllen in Kombination mit anderen unabhängigen Lexemen die Funktion eines Wertmodifikators (zitieren von Перестюк, 2008, S. 80).

Die Auswahl von Halbpräfixen unter anderen Spracheinheiten ist dank der von M.D.Stepanowa vorgeschlagenen Kriterien möglich: 1) ihre unbedingte formale Übereinstimmung mit der Basis (selten mit der Wortform) eines unabhängig funktionierenden Wortes; 2) ihre etymologische Verbindung mit dem gegebenen Wort, die eine zufällige klangliche Übereinstimmung mit einer nicht verwandten Basis (zum Beispiel dem Präfix erz- und dem Substantiv das Erz) ablehnt; 3) ihre mehr oder weniger starke Serialität, das heißt ihre Verwendung nicht in einem, sondern in mehreren, oft vielen Wörtern; 4) ihre semantische Ähnlichkeit mit dem entsprechenden Wort mit einem mehr oder weniger starken Grad an Neuinterpretation (Stepanowa, 1986).

Beachten wir, dass der Begriff **Halbsuffix** eine Vielzahl von Morphemen bezeichnet, die zwar ein formales Gegenstück in der Klasse der derivativen Basen haben, aber keine vollwertigen Bestandteile zusammengesetzter Wörter sind. Schließlich zeichnen sie sich durch Serialität und eine abgeschwächte semantische Verbindung mit der Konsonantenbasis aus (Демберецька, 2014, S. 56).

Das Nominativwesen der *Halbaffixierung* kommt den<sup>10</sup> Nominativfunktionen von Suffixwörtern möglichst nahe. Diese Schlussfolgerung wird nicht nur durch die subkategorisierende Ausrichtung beider Ableitungsmethoden bestätigt, sondern auch durch das Vorhandensein gemeinsamer semantischer «Überschriften», auf die die entsprechenden Wortbildungskonstruktionen fallen:

- 1) Verzierung (-*arm*, -*haft*, -*haltig*, -*ig*, -*reich*, -*voll*),
- 2) Vergleichbarkeit (-*ähnlich*, -*artig*, -*förmig*, -*haft*, -*isch*, -*lich*),
- 3) aktiver/passiver Charakter der Manifestation des Anzeichens (-*bar* -*fähig*, -*freudig*, -*freundlich*, -*ig*, -*lich*, -*sam*, -*wert*, *würdig*),
- 4) Standort (-*ei/-erei/-elei*, -*hof* -*lokal*, -*stätte*, -*stube*),
- 5) Gemeinschaft (-*ei/-erei/-elei*, -*schaft*, -*tum*, -*volk*, -*werk*, -*zeug*) (Duden, 2013).

Gleiches gilt für die Halbpräfixation von Substantiven und Adjektiven, die eine Intensivierung und Aussagekraft der Grundsemantik zur Folge hat, wie im Fall der «klassischen» Präfixe *erz-*, *super-*, *über-*, *ultra-*, *ur-*, usw. Sehr oft besteht die Nominativfunktion verbaler Halbpräfixe nur darin, die Bedeutung der schöpferischen Basis zu vervollkommen, das heißt, sie ist analog zu einer der Hauptnominativfunktionen verbaler Präfixe.

### 1.3 Halbaffixe der Substantive

Sowohl Halbpräfixe als auch Halbsuffixe werden aktiv bei der Wortbildung von Substantiven und Adjektiven verwendet. In diesem Fall besteht das nominative Wesen des Halbpräfixes in der ausdrucksstarken Stärkung der Semantik der derivativen Basis, zum Beispiel: *abgrunt-*, *affen-*, *bären-*, *baum-*, *bier-*, *bitter-*, *blitz-*, *blut -*, *bomben-* usw. (Paul, 2015, S. 38).

Halbsuffixelemente führen die emotionalen und ausdrucksstarken Eigenschaften einer Person mit Geschlechtsdifferenzierung aus, vollständig: -*affe*, -*bild*, -*bruder*, -*bulle*, -*bursche*, -*dame*, -*frau*, -*fräulein*, -*freund*, -*fritze*, -*hans* usw.

(Wörterbuch, 2017). Die restlichen Halbsuffixe des Substantivs implementieren<sup>11</sup> kollektive Bedeutungen: *-gut, -kram, -volk, -werk, -wesen, -zeug*, geben den Standort an: *-amt, -hof, -stätte*, oder sie drücken engere Bedeutungen aus, die nicht in das System der semantischen Suffix-Unterkategorien «passen», während sie eine greifbare semantische Verbindung mit einer autonomen lexikalischen Einheit aufrechterhalten: *-lust, -mittel, -schirm, -sinn, -stoff, -stück* usw. (Möller, 2015, S. 19).

Die Wirkung von Halbpräfix-Modellen ist auf bestimmte Stilbereiche (Umgangssprache, Belletristik) beschränkt, und Halbsuffix-Modelle haben in der Substantivwortbildung keine nennenswerte Verbreitung gefunden (Marchand, 2010, S. 291). Das Auftauchen nicht nur von Innovationen, sondern auch neuer halbaffixaler Elemente: *-truhe*, z.B., *die Konzerttruhe, die Musiktruhe* für Substantive (Кульчицкий, 2017, S. 25) gibt jedoch keinen Anlass, die systemische Bedeutung und die nominativen Möglichkeiten dieser Methoden zu unterschätzen der Substantivableitung.

Deutsche Substantive mit Halbpräfixen sind aufgrund der kreativen sprachlichen Tätigkeit des Autors nicht im Hauptwortschatz der Sprache enthalten, während Substantive mit Halbsuffixen diesen erheblich bereichern und ergänzen. Diese Meinung kann durch Komposita mit dem Halbpräfix *Haupt-* bestätigt werden, zum Beispiel: *der Hauptanführer* (umgangssprachlich/ugs.) «*Führer, Anführer*», *der -kerl* (ugs.) «*Gut gemacht*», *der -macher* (ugs.) «*Schütze, Anführer*», *der -narr* «*großer Narr (dumm)*».

Das Halbpräfix *Haupt-* wird als produktives, polysemisches wortbildendes Werkzeug behandelt, das in drei Bedeutungen verwendet wird: 1) um eine Präferenz anzuzeigen; 2) um die Hierarchie der Arbeitsbeziehungen anzuzeigen; 3) um die ausdrucksstarke und bewertende Haltung des Sprechers gegenüber Männern anzuzeigen (manchmal Intensität) (Riffaterre, 2017). Das Sachmaterial zeigt jedoch, dass das Halbpräfix nicht nur an der Entstehung illustrierter Bedeutungen, sondern auch an der Entstehung einer Reihe von Begriffen beteiligt ist, zum Beispiel: legal *der Hauptangriff*, militärisch *die Hauptbeobachtungsstelle, das -kampffeld* (Duden,

1997) usw. Halbaffixe gelten in der modernen deutschen Sprache als eines der<sup>12</sup> Stilmittel, die im Wortbildungsakt abgeleiteten Substantiven eine stilistische Markierung verleihen. Zu den Halbpräfixen gehören: *Affen-, Bären-, Bier-, Bomben-, Bulle-, Heiden-, Herzens-, Himmel-, Hölle-, Riese-, Super-, Weib-*: *der Bärenhunger, die Bullenhitze, die Heidenarbeit*. Zu den Halbsuffixen gehören auch: *-affe, -bruder, -fritze, -geist, -hase, -held, -hengst, -meier, -michel, -narr, -peter, -suse, -tier, -vogel*: *der Bierbruder, der Bühnenhase, der Angstmeier, der Heulpeter, die Tränensuse* (Ходаковська, 2008, S. 7).

Somit korreliert die stilistische Kennzeichnung abgeleiteter Substantive mit der funktionalen und stilistischen Kennzeichnung. Dies liegt an der Zugehörigkeit des abgeleiteten Wortes zu einem bestimmten Funktionsstil und einer bestimmten Funktionsausprägung. Mit anderen Worten geht es um die Verwendung abgeleiteter Substantive in Kommunikationssituationen, die durch zeitliche, territoriale, berufliche, soziale und nationale Faktoren begrenzt sind.

#### **1.4 Halbaffixe der Adjektive**

Bei der Analyse der Valenzmöglichkeiten deutscher adjektivischer Halbsuffixe *-artig, -fähig, -fertig, -förmig, -haftig, -haltig, -kräftig, -lustig, -malig, -mäßig, -mütig (-mutig), -selig, -sinnig, -süchtig, -tüchtig, -widrig, -würdig*, kann man sich nicht darauf beschränken, nur die kategorialen Werte der derivativen Basen anzugeben, an die sie gebunden sind (Brinkmann, 2020). Und selbst eine allgemeine Beschreibung der lexikalischen Bedeutung abgeleiteter Halbsuffix-Adjektive vermittelt keinen vollständigen Überblick über ihre Semantik. Nur eine detaillierte semantische Analyse der derivativen Stämme, die mit den untersuchten Halbsuffixen kombiniert werden, wird dazu beitragen, das Geheimnis der Semantik der betrachteten Derivate zu enthüllen. Formative (Derivative) für abgeleitete Adjektive mit untersuchten Halbsuffixen sind hauptsächlich Substantive. Bei der Wahl eines motivierenden Namens zur Bezeichnung eines bestimmten Subjekts wird nicht das genannte Subjekt selbst als vollständiges Objekt berücksichtigt, sondern die Gesamtheit seiner

Qualitäten und Eigenschaften. Dies sollte offensichtlich die Produktivität der<sup>13</sup> morphologischen Klasse von Substantiven bei der Halbsuffix-Wortbildung von Adjektiven erklären (Демберецька, 2014, S. 57).

Zusätzlich zu den Substantivbasen können Halbsuffixe deutscher Adjektive mit den Basen anderer Wortarten interagieren – Adjektiv (qualitativ), Verb, Adverb, Pronomen, Numerale, Präposition. Es scheint unmöglich, eine solch umfassende Kompatibilität auf einige Regelmäßigkeiten zu reduzieren. Und doch lassen sich diese Gesetzmäßigkeiten nachvollziehen. Es scheint, dass die semantische Struktur des Halbsuffixes als Schlüssel zu ihrem Wissen dienen kann. Betrachten wir jeden einzelnen davon genauer.

Das Halbsuffix **-artig** («ähnlich») interagiert mit den Stämmen konkreter Substantive. Dabei handelt es sich vor allem um die Namen jener Objekte, denen ein Mensch täglich begegnet und die nicht über alle Eigenschaften der nominierten Objekte Auskunft geben, sondern nur über diejenigen, die für die korrekte Entschlüsselung von Aussagen notwendig, also am relevantesten sind (Ладченко, 2017). Die Haupt- und Primärvalenz des Halbsuffixes **-artig** sind Nominalstämme. Im Laufe der Zeit begann **-artig** jedoch andere semantische Komponenten zu «rekrutieren», beispielsweise «Entsprechung zum Zeichen», wodurch es das Spektrum seiner Valenzen auf adverbiale und adjektivische Stämme erweiterte (Ходаковська, 2008).

Das Halbsuffix **-fähig** enthält in seiner semantischen Struktur die Semen «Prädisposition», «Fähigkeit», «Bereitschaft», für die eine Interaktion mit dem Sem «können» durchaus akzeptabel ist, daher wird dieses Halbsuffix aktiv mit Verbbasen kombiniert (Левицький, 2008). Eine Differenzierung nach der Art der Modalität ist möglich und sinnvoll. Das Halbsuffix **-fähig** (das einzige untersuchte) wird sowohl an passivmodale als auch an aktivmodale Verbbasen angehängt. Die Kombination mit Nicht-Verb-Substantiven ist durch zusätzliche (verb)semantische Komponenten gekennzeichnet.

Die Hauptvalenz des Halbsuffixes **-fertig** sind die Verbstämme und Stämme deverbalen Substantive, d. h. das kategoriale Verbschema der Prozeduralität ist für

dieses Suffix semantisch kompatibel. Manchmal wird die Rolle der derivativen<sup>14</sup> Basis von Nicht-Verb-Substantiven übernommen, dann erscheinen in der Dekodierungsformel eines Adjektivs mit diesem Halbsuffix zusätzliche semantische Komponenten eines Verbcharakters (Eichinger, 2022, S. 123).

Das Vorhandensein des Halbsuffixes *-förmig* des Sems «Form» in der Semantik impliziert seine Kombination nur mit Substantivbasen und dann nur mit solchen, die die Namen von Objekten sind, die mit bestimmten physikalischen Parametern ausgestattet sind, also die Namen von Artefakten und Substanzen (Ладченко, 2017). Dies bestätigt, dass die semantische Selektivität der analysierten Halbsuffixe eine direkte Abhängigkeit von ihren semantischen Eigenschaften aufweist. Das Halbsuffix *-haftig* ist unproduktiv, es wird mit wenigen Adjektivbasen kombiniert (Erben, 2012, S. 78). Das durch das Sem «enthalten» gekennzeichnete Halbsuffix *-haltig* interagiert mit den Basen von Substantivnamen von Substanzen. Unter dem Einfluss des Analogiegesetzes kann es auch an adjektivische Stämme angehängt werden (Grimm, 2019, S. 91). Das Halbsuffix *-kräftig* wird durch den Seme «Fähigkeit» charakterisiert und ist synonym zum Halbsuffix *-fähig*, weist also ähnliche Wortbildungspotenziale auf, d. h. es wird mit Verben kombiniert, die das Seme «können» und haben mit deverbativen Substantiven (Kann, 2021, S. 106).

Das Halbsuffix *-lustig*, motiviert durch das Substantiv *Lust* «Verlangen, Vergnügen (an oder aus der Ausführung einer bestimmten Handlung)», tendiert zu Verbstämmen mit aktiv-modaler Bedeutung und zu den Stämmen von Verbsubstantiven (Hinka, 2005, S. 28). Das Halbsuffix *-malig* ist das einzige Morphem in der Subjektliste, das nicht mit Substantivstämmen kombiniert werden kann. Es ist auch das einzige, das mit den Basen von Nummern und Präpositionen interagiert. Da es in seiner semantischen Struktur des Sems der Quantität hat, verbindet es die Stämme der Kardinalzahlen, denen dieses Sem als kategorisches innewohnt. Tatsächlich kann jede Kardinalzahl ein abgeleitetes Adjektiv mit *-malig* bilden (Brinkmann, 2020). Es gibt nur wenige Präpositionen als derivative Stämme, und diese Rolle wird nur von denen übernommen, die des Semes der Zahl enthalten.

Dies gilt auch für die Kompatibilität des Halbsuffixes *-malig* mit den Basen von<sup>15</sup> Adverbien, d. h. diese müssen ebenfalls mit dem Sem Zahl gekennzeichnet werden.

Eine große semantische Selektivität wird durch das Halbsuffix *-mäßig* demonstriert. Da es Ähnlichkeit anzeigt, konkurriert es in gewisser Weise mit dem Affix *-artig* und verbindet daher meist die Basen von Anthroponymen und Faunonymen. Aber indem es in einem Fall verliert, erweitert *-mäßig* seine Möglichkeiten in einem anderen: Indem es «Konformität» signalisiert, erwirbt es die Fähigkeit, mit verbalen Substantivbasen zu interagieren (Eichinger, 2022, S. 78).

Charakteristisch für die Halbsuffixe *-mütig*, *-selig*, *-sinnig* ist die Kombination mit den Basen von Adjektiven, die die Bedeutung der ursprünglichen Adjektive nicht verändern, sondern ihnen lediglich «Ausdruck verleihen» (Baldinger, 2014, S. 50). Darüber hinaus ist zu beachten, dass die aufgeführten Halbsuffixe nur an die Stämme qualitativer Adjektive angehängt werden. Eine gewisse Asymmetrie lässt sich in der semantischen Selektivität des Halbsuffixes *-süchtig* erkennen, dessen evaluative Semantik durch ein hohes Maß an Pejorativität gekennzeichnet ist. Nominativstämme, an die *-süchtig* angehängt ist, lassen sich unterscheiden in solche, die potenziell das pejorative Sem haben, und solche, die sich im freien Gebrauch nicht durch diese semantische Schattierung auszeichnen, darüber hinaus sind sie weitgehend mit einer meliorativen Bewertung verbunden (Brinkmann, 2020, S. 233). Im Zusammenspiel mit dem Halbsuffix *-süchtig* erhalten die aufgeführten derivativen Stämme eine pejorative Färbung, und diejenigen, die dadurch gekennzeichnet sind, betonen diese noch mehr.

Das Halbsuffix *-tüchtig* konkurriert mit *-fähig* und wird wie dieses mit verbalen und nominalen Deverbalsbasen kombiniert, deren semantisches Strukturelement das Sem «können» ist (Bußmann, 2002, S. 56). Nichtverbale Substantive in Kombination mit *-tüchtig* haben zusätzliche semantische Komponenten, die auf die eine oder andere Weise mit dem Prozessualitätssem zusammenhängen. Die Halbsuffixe *-widrig* und *-würdig* werden an die Stämme deverbaler Substantive angehängt. Darüber hinaus werden sie mit Verbstämmen



kombiniert. Daher ist das kategoriale Sem der Prozeduralität für sie semantisch<sup>16</sup> kompatibel (Ладченко, 2017).

Abschließend stellen wir fest, dass Halbsuffixe von Adjektiven häufig an solche Basen angehängt werden, die nicht in Kombination mit Adjektivsuffixen vorkommen, wodurch die Wortbildungsmöglichkeiten des lexikalischen Systems der Sprache erweitert werden. Daher ist die Halbsuffixierung von Adjektiven in der modernen deutschen Sprache weit verbreitet. Davon zeugen nicht nur die recht großen Wortreihen mit den entsprechenden Halbsuffixen: *-voll*, *-reich*, *-fähig*, *-frei* usw., sondern auch die Offenheit dieser Reihen für die Ergänzung durch Neuerungen und das Erscheinen von neue Wortbildelemente, die alle Kriterien eines Halbsuffixes erfüllen, aber nicht im «Wörterbuch der Wortbildelemente der deutschen Sprache» erfasst sind. Die Wortbildung von Halbsuffixadjektiven erfolgt also nach dem Vorbild der für Suffixmodelle charakteristischen semantischen Unterkategorien, wobei zusätzliche semantische Merkmale eingeführt werden, die durch die Bedeutung des Halbsuffixes bestimmt werden. So erhalten beispielsweise Adjektive mit den Halbsuffixen *-arm*, *-haltig*, *-reich*, *-trächtig*, *-voll* die Bedeutung von Verzierung. Sie weisen jedoch entweder auf einen unterschiedlichen Grad der Intensität der Manifestation dieses Merkmals hin (*-arm*, *-reich*, *-voll*, *-trächtig*) oder offenbaren die Verzierung als integrales, internes und nicht außerhalb des Objektmerkmals (*-haltig*) (Barz, 1997). Ableitungen mit den Komponenten *-freudig*, *-freundlich*, *-wert*, *-würdig* drücken die Bedeutung eines vom Subjekt ausgehenden aktiven Merkmals (*-freudig*, *-freundlich*) oder eines auf das Subjekt gerichteten passiven Merkmals (*-wert*, *-würdig*) aus. Aber darüber hinaus führen sie auch eine Intensivierung bzw. positive Bewertung der Semantik des abgeleiteten Wortes durch.

## **Schlussfolgerungen zum Kapitel 1**

1. In modernen Sprachsystemen können zwei unterschiedliche Vektorprozesse beobachtet werden: der Übergang von Wurzeln in den Status von Affixoiden und der Übergang von klassischen Affixoiden in den Status von freien Wurzeln. Dies zeugt

von der Flexibilität des Sprachsystems und gleichzeitig von seiner archaischen<sup>17</sup> Natur, wenn gewöhnliche Affixoide mit begrenztem Anwendungsbereich neue Bedeutungen entwickeln und ihren morphämischen Status ändern.

2. Wie wir sehen können, wird ein Halbaffix (Halbpräfix/Halbsuffix) als aktiver Wortbildungsverursacher, als Träger seiner eigenen Semantik verstanden. Ein kurzer Exkurs zur Definition zeigt die Existenz einer Reihe separater Ansätze zur Definition von Halbaffix als Forschungsgegenstand. Es ist wichtig, dass der Halbaffix, der an der Grenze zwischen lexikalischen und grammatikalischen Bedeutungen liegt, nicht deren Interaktion oder Konvergenz darstellt. Ontologisch handelt es sich um eine neue Wortbildungskategorie, deren Entstehung durch physikalische Zeit, sprachliche und nichtsprachliche Faktoren bestimmt wurde. Halbpräfixe unterscheiden sich von «klassischen» Präfixen durch ihre Fähigkeit, die Verbaktion räumlich und zeitlich zu charakterisieren, die sie von Relativadverbien präpositionalen Ursprungs geerbt haben. Daher bestimmt der Zwischenstatus halbaffixaler Morpheme die «Zwischenlage» ihrer Nominativzeichen, die in einem Teil ihrer Eigenschaften mit der Affixierung und im Übrigen mit einem zusammengesetzten Wort konvergieren.

3. Halbsuffixe spielen eine sehr aktive Rolle bei der Bildung von Substantiven. Wenn verschiedene Wortarten (Substantive, Präpositionen, Adjektive) als Halbpräfixe fungieren können, fungieren nur Substantive als Halbsuffixe. Unter den Halbsuffixen lassen sich mehrere Gruppen unterscheiden.

4. Halbsuffixe deutscher Adjektive zeichnen sich durch erhebliche Wortbildungsmöglichkeiten aus und können an die Stämme fast aller Wortarten angehängt werden. Andererseits zeichnen sie sich durch eine klare semantische Selektivität aus: Es gibt keine Halbsuffixe, die mit Wörtern aller Wortarten oder mit allen Wörtern einer bestimmten lexikalisch-semantischen Klasse interagieren. Am konsequentesten mit Halbsuffixen kombiniert sind Substantive-Namen von Objekten, die als eine Reihe von Zeichen und Eigenschaften wahrgenommen werden, und Verbalnomen, die ihrer Natur nach durch zwei kategoriale Seme gekennzeichnet sind.

## 2.1 Halbsuffixe in der literarischen Prosa

Halbsuffixe spielen eine sehr aktive Rolle bei der Bildung von Substantiven. Wenn verschiedene Wortarten als Halbpräfixe fungieren können (Substantive, Präpositionen, Adjektive), dann fungieren nur Substantive als **Halbsuffixe**. Unter den Halbsuffixen lassen sich mehrere Gruppen unterscheiden. Innerhalb dieser Gruppe können abgeleitete Substantive wie folgt klassifiziert werden:

**Die erste Gruppe** besteht aus Substantiven – Eigennamen: *-fritze, -hans, -sepp, -liese, -meier, -karl, -chen*.

1) nach Beruf:

«*Kuchenkarl*» («Ein Koch in einer Militäreinheit oder in einem Arbeiterartel»), z.B.: «*Der Schauspieler und Kabarettist alias «Herr **Kuchenkarl**» war mit seinem Kabarettprogramm auf Schloss Straßburg zu Gast*» (LSN).

*Wurzelsepp* (Homöopath), z.B.: «*Also, wenn ich die Krankenhausapotheke, den **Wurzelseppen** und das Salatbuffet überfalle, finde ich, glaub ich, alle*» (LSN).

2) nach einem charakteristischen Merkmal:

*Meckerfritze* («Eine Person, die oft weint, neigt zum Weinen und zu Tränen; Heulsuse»), z.B.: «*Manche Leser werden jetzt wahrscheinlich denken, dass meine Ansicht ziemlich lächerlich ist oder ich einfach nur **ein Meckerfritze** bin, aber so ist es nicht!*» (LSN).

*Pimpelliese* («Eine beleidigende Person, die Witze, vertrautes Verhalten, kritische Bemerkungen, Einwände usw. nicht duldet»), z.B.: «*Und wieder ist eine **TOLLE Pimpelliese** fertig geworden!*» (DKH).

*Dingerich* («gleichgültiger, unbedeutender Mensch»), z.B.: «*Sogar die Gottesanbeterin hat diese... **Dingerchen***» (DKH).

*Fabelhans* («Lügenbold»), z.B.: «*Baron Münchhausen wird von seiner Umgebung als **Fabelhans** wahrgenommen, der in einer Fantasiewelt lebt*» (DKH).

*Angstmeier* («Feigling»), z.B.: «*Mal den **Angstmeier** erschrecken!*» (DKH).

**Die zweite Gruppe** umfasst Substantive, die Körperteile bezeichnen: -19  
*hals, -kopf, -maul.*

Die Halbsuffixe **-kopf** und **-hals** bezeichnen Personen mit Eigenschaften und Qualitäten:

*Eselkopf* («törichter, plumper mensch, dummkopf»), z.B.: «*Das Gemälde stellt den römischen Papst mit **Eselkopf**, herausgestreckter Zunge und Brille dar*» (DKH).

*Rappelkopf* («Eine Person, die aus einer Laune heraus und nach persönlicher Willkür handelt und andere demütigt und beleidigt»), z.B.: «*Auf einer größeren, europäischen Bühne glauben daher viele, sich nur als rabiate **Rappelköpfe** bewähren zu können*» (SDL).

*Schwachkopf* («Idiot»), z.B.: «*Nur wenn diese Sache Ihr Gehirn angreift, Sie **Schwachkopf***» (SDL).

*Geizhals* («übermäßig geizige, gierige Person»), z.B.: «*Er meinte, man soll sich nicht streiten, denn letztendlich ist es egal, ob Onkel Gavin ein **Geizhals** ist und Papa ein Chaot und Mama ein großes Mundwerk hat und Tante Margaret irgendwas anderes*» (SDL).

*Schreihals* («Einer, der oft schreit; Person, welche über längere Zeit unartikulierte, laute Geräusche von sich gibt»), z.B.: «*Die Presse bezeichnete ihn unter anderem als **Schreihals Gottes***» (SDL).

*Wagehals* («kühner, Gefahren zu wenig beachtender Mensch»), z.B.: «*Trotzdem meldete sich schon nach kurzer Zeit ein **Wagehals**, der sagte, er würde die Lage klären*» (SDL).

Das Halbsuffix **-maul** bezeichnet Personen mit negativen Eigenschaften, die hauptsächlich mit der menschlichen Zunge und Sprache in Verbindung gebracht werden:

*Lastermaul* («Schandmaul, Schmutzfink, Stänkerer, böse Zunge»), z.B.: «*Aus einem Gewächshaus kam nun das größte **Lastermaul** der Gärtnerei*» (SDL).

*Geifermaul* («Derjenige, der voller Bösen und Bosheit ist»), z.B.: «*Und zwar indem ich genau das tue, was meine **Geifermäuler** mir vorwerfen: ich belehre euch*» (SDL).

*Schleckermaul* («Einer, der Süßigkeiten liebt»), z.B.: «*South Kensingtons*<sup>20</sup>  
*Bäckereien werden garantiert jedes **Schleckermaul** zufriedenstellen*» (SDL).

**Die dritte Gruppe** sind Substantive, die familiäre Beziehungen charakterisieren: *-bruder, -schwester, -onkel, -tante*.

Die Halbsuffixe *-schwester* und *-tante* bezeichnen Personen des weiblichen Geschlechts nach Beruf oder Neigung zu dem, was durch den abgeleiteten Stamm angegeben wird:

*Kaffeeschwester* («großer Kaffeekenner»), z.B.: «*Schau dir unsere Auswahl an **Kaffeeschwester** wiederholen an, um die tollsten einzigartigen oder spezialgefertigten, handgemachten Stücke aus unseren Shops*» (SWT).

*Reisetante* («derjenige, der gerne reist»), z.B.: «*Für ihr Alter ist es erstaunlich, daß sie immer noch eine leidenschaftliche **Reisetante** e ist*» (SWT).

Das Halbsuffix *-bruder* bezeichnet Personen mit negativen Eigenschaften und Tendenzen:

*Bierbruder* («Trinkkumpel»), z.B.: «*Ein Autor klagte, in seinen Artikel habe Mencken teutonische Ausdrücke wie «Privatdozent, Geheimrat, **Bierbruder**» geschmuggelt, deren Bedeutung kein Leser erraten konnte*» (SWT).

Das Halbsuffix *-onkel* bezeichnet Personen nach Beruf oder Neigung zu dem, was die Basis bezeichnet:

*Märchenonkel* («ein Geschichtenerzähler im Radio oder Fernsehen»), z.B.: «*Sein Image als großer kleiner Junge und **Märchenonkel**, das ihm seit E.T. anhing, konnte er damit endgültig abstreifen*» (SWT).

Zusätzlich zu den Substantivbasen können Halbsuffixe deutscher Adjektive mit den Basen anderer Teile der Sprache interagieren – Adjektiv (qualitativ), Verb, Adverb, Pronomen, Numerale, Präposition. Es scheint unmöglich, eine solch umfassende Kompatibilität auf einige Regelmäßigkeiten zu reduzieren. Und doch lassen sich diese Gesetzmäßigkeiten nachvollziehen. Es scheint, dass die semantische Struktur des Halbsuffixes als Schlüssel zu ihrem Wissen dienen kann. Betrachten wir jeden einzelnen davon genauer.

Das Halbsuffix **-artig** («ähnlich») interagiert mit den Stämmen konkreter<sup>21</sup> Substantive. Durch diese Substantive motivierte Adjektive beziehen sich auf das durch das Substantiv benannte Objekt, nicht als etwas Integrales und Unteilbares, sondern als ein System von Qualitäten und Eigenschaften: *marmorartig* «unter Marmor», z.B.: «*Wir haben dann alles aus einem **marmorartigen** Stein gemacht, der zwar glatt war, aber auch viel zu hart für die Tänzer*» (SWT).

Es kommt vor, dass in der semantischen Struktur abgeleiteter Adjektive einige Eigenschaften von Objekten aktualisiert werden, deren Namen als derivative Stämme für die entsprechenden Adjektive dienen.

Das Halbsuffix **-fähig** enthält in seiner semantischen Struktur Samen «Fähigkeit», «Bereitschaft», für die eine Interaktion mit dem Seme «können» durchaus akzeptabel ist. Daher wird dieses Halbsuffix aktiv mit Verbbasen kombiniert, zum Beispiel: «*Als diese Oper geschrieben wurde, war die Große Französische Oper nicht mehr **ausbaufähig***» (SWT); «*Für den Druck benutzte man Hosho-Papier, ein qualitätvolles, dickes, **saugfähiges** Papier*» (SWT).

Die Hauptwertigkeit des Halbsuffixes **-fertig** sind die Verbstämme und die Stämme deverbaler Substantive, zum Beispiel: «*Er war klein, preiswert, kam **gebrauchsfertig** aus der Packung und konnte von jedem bedient werden*» (SWT); «*Private Briefe in dieser Art **postfertig** zu machen, ist wenig elegant und nicht zu empfehlen*» (SWT).

Das Halbsuffix **-haftig** ist unproduktiv, es wird mit wenigen Adjektivbasen kombiniert, z.B.: «*Der Übergang zu **wahrhaftiger** Information vollzog sich fast über Nacht*» (SWT).

Das durch das Seme «enthalten» gekennzeichnete Halbsuffix **-haltig** interagiert mit den Basen von Substantivnamen von Stoffen, zum Beispiel: «*Welche Speisen sind **Eiweißhaltig**?*» (SDL).

Unter dem Einfluss des Analogiegesetzes kann es auch an Adjektivbasen angehängt werden, zum Beispiel: «*Der Inhalt ist äußerst **reichhaltig** und berücksichtigt alle Gebiete des Handels*» (SDL).

Das Halbsuffix **-kräftig** zeichnet sich durch das Sema «Fähigkeit» aus und<sup>22</sup> ist synonym zum Halbsuffix -fähig, weist also ähnliche Wortbildungspotentiale auf, wird also mit Verben kombiniert, die das Sema «können» haben und mit deverbativen Substantiven, zum Beispiel: «*Sein Laden soll an eine Lounge oder einen Club erinnern und junge **kaufkräftige** Kunden anlocken*» (SDL); «*Die Wanzen sind überaus **lebenskräftig**, vertragen Kälte und langes Fasten*» (SDL).

Das Halbsuffix **-lustig**, motiviert durch den Namen *Lust* «Wunsch, Befriedigung (an oder aus der Ausführung einer bestimmten Handlung)», geht auf die Grundzüge der Verbalsubstantive ein, zum Beispiel:

«*Der **lebenslustige** Graf tanzt sogleich mit ihnen, und nach einigem Zögern auch der Baron*» (SDL).

Das Halbsuffix **-malig** ist das einzige Morphem, das nicht mit Substantivbasen kombiniert werden kann. Es ist auch das einzige, das mit den Basen von Numeralen und Präpositionen interagiert, zum Beispiel: «*Niemand wird dies jetzt entschiedener betonen als ihre **vormaligen** Kritiker*» (SDL).

Das Halbsuffix **-selig** bezieht sich auch auf substantivbildende Basen als eine Reihe von Eigenschaften und signalisiert gleichzeitig sowohl eine große Anzahl einer Eigenschaft als auch eine große Anzahl von Eigenschaften, zum Beispiel: «*Alsdann wird das heilige Herz meiner süßen Mutter bluten um ihres **glückseligen** Sohnes willen*» (SDL).

Die Besonderheit der Valenz des Halbsuffixes **-süchtig** besteht darin, dass es nur mit einem Pronominalstamm kombiniert werden kann. Wie abgeleitete Adjektive des wortbildenden Typs «Substantiv + -süchtig» weisen abgeleitete Adjektive mit pronominalbildender Basis eine deutliche Pejorativität in der Struktur der wortbildenden Bedeutung auf. Daher sind die Basen von Pronomen, die auf Situationen hinweisen, die von der sozialen Praxis als negativ interpretiert werden (zum Beispiel Bemühungen, die Aufmerksamkeit auf die eigene Person zu lenken, sich in den Mittelpunkt des Universums zu stellen), zum Beispiel: «*Die Autorin legt immer wieder andere Schichten dieser kranken und **ichsüchtigen**, aber auch*

*liebenden und leidenden Frau frei, so dass es schwerfällt, zu einem endgültigen<sup>23</sup> Urteil zu kommen» (SDL).*

Die wortbildende Bedeutung abgeleiteter Adjektive, die nach dem Modell «Adjektiv + -süchtig» gebildet werden, enthält zusätzliche semantische Komponenten, d.h. dieses Halbsuffix korreliert manchmal semantisch mit anderen Mitgliedern der Definitionen abgeleiteter Adjektive, da es die relevantesten Eigenschaften von Objekten und Phänomenen widerspiegelt. Zum Beispiel: «*Sie war dreiundzwanzig Jahre alt, **bleichsüchtig**, sommersprossig und hatte rötliches Strohhaar» (SDL).*

Das Halbsuffix **-tüchtig** konkurriert mit **-fähig** und wird wie dieses mit verbalen und nominalen Deverbalsbasen kombiniert, deren obligatorisches Element der semantischen Struktur das Sema «können» ist: «*In einem Hangar befinden sich etwa ein dutzend historischer Flugzeuge, die noch **flugtüchtig** sind» (SDL).*

Abschließend stellen wir fest, dass Halbsuffixe von Adjektiven häufig an solche Basen angehängt werden, die nicht in Kombination mit Adjektivsuffixen vorkommen, wodurch die Wortbildungsmöglichkeiten des lexikalischen Systems der Sprache erweitert werden.

## 2.2 Halbpräfixe in Prosatexten

Die Halbauffixierung nimmt in der deutschen Wortbildung einen besonderen Platz ein. Im Deutschen gibt es viel mehr Halbpräfixe als Präfixe. Alle Halbpräfixe lassen sich in drei Gruppen einteilen:

1) Präfixe im Zusammenhang mit dem Substantiv:

**Affen-**, z.B.: «*Siddhartha sah ein **Affenvolk** im hohen Waldgewölbe wandern, hoch im Geäst, und hörte seinen wilden, gierigen Gesang» (HHS).*

**Blitz-**, z.B.: «*Während dem **Blitzkrieg** bekamen Kinder kleine weiße Flaggen, um ihre Positionen zu markieren, für nicht explodierte Brandbomben» (LSN).*

**Hollen-**, z.B.: «*Womit kann man bei dieser Hitze nur den **Höllendurst** löschen?» (LSN).*



**Mords-**, z.B.: «Einer der **Mordskerle** vom Fox Hole, Tony Rush, wurde<sup>24</sup> gerade mit einem Schraubenzieher in seinem Kopf gefunden» (LSN).

**Traum-**, z.B.: «Damals wie heute ein echtes **Traumauto** und ein Meilenstein der Automobilgeschichte» (LSN).

2) Präfixe, die Präpositionen entsprechen:

**Nach-**, z.B.: «Danach kann man darangehen, das Lager wieder allmählich in Ordnung zu bringen, die **Nachgeburt** wegzuschaffen und der Frau das Kind zuzureichen» (BFT).

**Über-**, z.B.: «Ihre zwei Teile sind so aufeinander bezogen, dass sie gemeinsam die **Überform** eines Langquaders bilden» (LSN).

**Um-**, zum Beispiel: «Daher findet man auch viele Spuren, daß die ländlichen **Umwohner** am Bau helfen mußten» (TdP).

**Unter-**, z.B.: «Eine weitere Variante ist die Verwendung einteiliger Stützen mit mehrteiligen **Unterzügen**» (LSN).

**Vor-**, z.B.: «So landet er etwa als **Vorkoster** am kaiserlichen Hof, wo er ein Pilzgericht testen soll» (LSN).

**Zu-**, z.B.: «Man habe dem Manne drei Seidel Starkbier und ein kräftiges **Zubrot** verabreicht» (SWT).

3) Präfixe, die Adjektiven entsprechen:

**Ober-**, z.B.: «Der **Oberbonze** darf eine Nacht bei seiner Schwägerin schlafen zum Lohn» (TdP).

**Voll-**, z.B.: «Wenn **der Vollidiot** für uns arbeiten würde, wäre er jetzt bereits Deputy Commissione» (LSN).

Es gibt eine Reihe von Halbpräfixen, die Substantiven entsprechen. Zum Beispiel:

Das Halbpräfix **Affen-** hat zwei Hauptbedeutungen:

1) ausdrucksstarker und bewertender Verstärkungswert:

**Affenhitze**, z.B.: «Früher hätte er sich bei einer solchen **Affenhitze** nie richtig konzentrieren können» (LSN).

*Affentempo*, z.B.: «Zwei Männer auf Rädern durchkreuzen in<sup>25</sup> einem **Affentempo** die Halle» (LSN).

2) ausdrucksstarke und wertende abwertende Bedeutung:

*Affenvolk*, z.B.: «So ein **Affenvolk**! Alles drängelt. Jeder will der erste sein!» (HHS).

*Affenarsch*, z.B.: «Entweder sie bringen einen um, weil man es nicht erträgt, der letzte **Affenarsch** zu sein, und aus dem Fenster springt – oder man besüuft sich» (LSN).

Das Halbpräfix **Blitz-** hat auch zwei Bedeutungen:

1) schnell, blitzschnell:

*Blitzkrieg*, z.B.: «Seine Mitarbeiter forderte er [ein unsympathischer Manager] darin zu nichts Geringerem auf, als den globalen Handel in einem «**Blitzkrieg**» zu erobern» (HHS).

2) scharfsinnig, klug:

*Blitzkerl*, z.B.: «Ich habe mein Hemd verwettet auf **Blitzkerl** beim Gold Cup» (LSN).

Das Halbpräfix **Hollen-** verleiht abgeleiteten Wörtern eine höhere Bedeutung und dient dazu, eine Verstärkung auszudrücken:

*Höllendurst*, z.B.: «Womit kann man bei dieser Hitze nur den **Höllendurst** löschen?» (LSN).

*Hollenbrut*, z.B.: «Als ihn Byron zusammengekauert in der Eingangshalle findet, wirft ihm Shelley vor, durch sein Treiben die **Höllenbrut** geweckt zu haben» (LSN).

Das Halbpräfix **Mords-** verleiht abgeleiteten Wörtern in sehr hohem Maße die Bedeutung von etwas Größerem (in Größe oder Anzahl) oder Bedeutung und dient auch dazu, eine Steigerung auszudrücken:

*Mordskarriere*, z.B.: «Vom skrupellosen Aufsteiger mit **Mordskarriere** über den zwielichtigen «Knast-Manager» bis hin zum frustrierten TV-Inspektor mit Rachephantasien» (BFT).

Das Halbpräfix **Traum-** gibt abgeleiteten Wörtern die Bedeutung von<sup>26</sup> Ideal (die Art, von der man nur träumen kann:

*Traumberuf*, z.B.: «*Das war hart, aber den Aufwand wert, denn jetzt kann ich endlich vollqualifiziert in meinen **Traumberuf** einsteigen*» (TdP).

*Traumauto*, z.B.: «*Als er, ganz Star, verspätet erschien, lief er gleich zielstrebig auf das **Traumauto** zu*» (SWT).

Mit Präpositionen verwandte Halbpräfixe sind wortbildende Elemente, die in freier Verwendung als Präpositionen vorkommen, zum Beispiel: *Bei-*, *Nach-*, *Über-*, *Um-*, *Unter-*, *Vor-*, *Zu-*.

Das Halbpräfix **Bei-** drückt eine räumliche und zeitliche Anwendung auf etwas aus: «*Beiwaage*» – zusätzliche gerichtliche Strafe (SWT).

Das Halbpräfix **Nach-** drückt die räumliche oder zeitliche Befolgung von etwas aus:

*Nachgeburt* («ein Idiot, ein Dummkopf»), z.B.: «*Du hättest hören sollen, wie diese arrogante **Nachgeburt** bei der Anhörung mit mir gesprochen hat*» (SWT).

Das Halbpräfix **Über-** bezeichnet eine räumliche oder zeitliche Überschreitung der Norm:

*Überform* («sehr gute Figur (Körper)'), z.B.: «*In der Gruppe «Für eine gute **Überform**» finden Sie wertvolle Tipps und einen regen Austausch zum Thema*» (SWT).

Das Halbpräfix **Um-** drückt die räumliche Lage um oder in der Nähe von etwas aus:

*Umwohner* («der in der Nähe wohnt»), z.B.: «*Daneben wird von französischen Faktoristen der Haß der **Umwohner** gegen Spanien eifrig genährt*» (SWT).

Das Halbpräfix **Unter-** drückt die räumliche Lage unter etwas aus:

*Unterzeug* («Unterwäsche»), z.B.: «*Dann erhielt er von ihnen **Unterzeug**, eine Frieshose, ein Wams und Holzschuhe, jedoch keine Strümpfe*» (SWT).

Das Halbpräfix **Vor-** bezeichnet etwas räumlich oder zeitlich Vorausgehendes:

*Vorkoster* («Lebensmittelprobe»), z.B.: «*Wie viele von ihnen als unfreiwillige **Vorkoster** ihr Leben wohl hingaben für das Überleben der Spezies?*» (TdP).

Das Halbpräfix **Zu-** bezeichnet einen Zusatz bzw. Ergänzung zu etwas: 27

*Zubrot* («zusätzliches Einkommen»), z.B.: «*Meist waren das selber Ärzte auf der Suche nach einem Zubrot*» (SWT).

Neben Halbpräfixen, die Substantiven und Präpositionen entsprechen, gibt es auch Halbpräfixe, die Adjektiven entsprechen:

Das Halbpräfix **Voll-**: Das Halbpräfix **Voll-** gibt Stämmen eine Bedeutung im höchsten Grad, die durch die Definitionen «typisch, real, scharf, voll» ausgedrückt wird:

*Vollidiot*, z.B.: «*Warum muss ich den überhaupt jemals erwachsen werden? Oder anders gefragt, welcher Vollidiot hat diesen Begriff erfunden?*» (HHS)

Das Halbpräfix **Edel-**: Das Halbpräfix **Edel-** hat die «gewählte» Bedeutung:

*Edelkrimi*, z.B.: «*Hätte dieser Edelkrimi nicht auch ohne einen solchen Titel überzeugt?*» (DKH)

Das Halbpräfix **Ober-**: Das Halbpräfix **Ober-** hat folgende Bedeutungen:

1) in größerem Umfang, z.B.: «*Um den Rang des Oberidioten wetteiferten der stellvertretende Polizeichef und die FBI-Agenten (nicht verwandt oder verschwägert)*» (SWT).

2) oben oder darüber gelegen, z.B.: «*Auf Befehl des Kommandanten, der unter Deck verblieb, versuchten zwei Offiziere, das Oberdeck handstreichartig zu nehmen*» (LSN).

3) primär, z.B.: «*In Wirklichkeit war es meine Oberpuppe («feste Freundin»)*» (LSN).

4) hauptsächlich, senior, z.B.: «*Danach aber sind sie nicht etwa still gewesen, die Oberbonzen des Nazireiches*» (DKH).

Halbpräfixe stehen an der Grenze zwischen einem Affix und einem unabhängigen Lexem und erfüllen in Kombination mit anderen unabhängigen Lexemen die Funktion eines Wertmodifikators.

Charakteristisch ist, dass Halbpräfixe auch Tiere bezeichnen und die Funktion der Augmentativität erfüllen. Das Korpus dieser Halbpräfixe in der deutschen

Sprache wird durch die folgenden Lexeme gebildet: «*Affe, Elefant, Hamster,<sup>28</sup> Wolf, Löwe, Bär, Hase, Fuchs, Sau, Schwein, Pudel, Hund, Mammut, usw*».

Die derivativen Stämme, mit denen die analysierten Halbpräfixe oder Augmenter kombiniert werden, offenbaren ein breites Spektrum an Semantiken. Sie lassen sich in folgende thematische Gruppen – Bezeichnungen – einteilen:

1) Personen, z.B.: «*Da pfeift der Alte dem Bootsmann, einem Bärenkerl mit haariger Brust und über und über tätowierten Armen*» (LSN); «*Elefantenbabys, die verstoßen oder von Wilderern zu Waisen gemacht werden, bedürfen besonders aufwendiger Pflege*» (SWT).

2) Körperteile, z.B.: «*Ein Sauzahn im Einsatz: Der einzinkige Grubber lockert den Boden, ohne ihn zu wenden*» (SWT).

3) der Geisteszustand, die Gefühle, Emotionen, Empfindungen einer Person, zum Beispiel: «*Der Sohn will von solcher Affenliebe nichts wissen*» (GM).

4) Charaktereigenschaften, z.B.: «*Mitten in die einsamen Wälder haben die fuchsschlauen ein gigantisches Casino hingestellt, das sogar die Konkurrenz aus Las Vegas in den Schatten stellt*» (GM).

5) körperliche und moralische Eigenschaften einer Person, Merkmale eines Gegenstandes oder einer Handlung, z.B.: «*Man schätzt hierzulande eher trockene Bemerkungen als ein saukomisches Wortspiel, das in einem schallenden Lachen mündet*» (GM).

6) Bezeichnung von Tieren und ihren Körperteilen, z.B.: «*Für die meisten ist er ein Schweinigel, pervers und verdorben*» (GM).

7) Stärke, z.B.: «*Dieser Mann hat eine Löwenstärke*» (GM).

8) Geschwindigkeit, z.B.: «*Das geht in einer Affengeschwindigkeit, sagt der gelernte Maler, der als Zeit für einen Klingen- oder Siebkorbwechsel zwischen 20 und 30 Minuten ansetzt*» (GM).

9) Natur- und Wetterphänomene, z.B.: «*Irgendwo roch es in dieser Saukälte auf einmal nach heißer spanischer Fischsuppe und nach andalusischem Brandy*» (GM); «*Noch dazu bei diesem Hundewetter*» (GM).

10) Arten von Aktivitäten, Prozessen, z.B.: «*Wir wollten<sup>29</sup> den Affentanz ein letztes Mal sehen*» (GM); «*Der Stadtmagistrat befürchtete, dass die Einzelhandelsgeschäfte durch Hamsterkäufe «ausgeraubt» würden»» (TdP); «*Zum Pulen werden sie, so heißt es, der Ökonomie halber nach Afrika verschifft, wo solche Schweinearbeit eben billiger ist als bei den nörgeligen, faulen und überteuerten Saisonkräfte aus den Studentenstädten*» (TdP).*

11) Finanzwerte, Geldeinheiten, z.B.: «*Das hohe Tier kann es sich leisten, er verdient ein Schweinegeld*» (TdP); «*Den Löwenanteil des Budgets für das Tribunal werden unweigerlich Außenstehende tragen müssen*» (TdP); «*Wenn wir vor Passah mit dem Grab nicht fertig werden, dann kommen wir um unseren Hundelohn!*» (TdP)

12) Raumkonzepte: *Hundeloch, Mammutküche*, z.B.: «*Ich lebe mit dir in diesem Hundeloch*» (TdP).

Die Analyse kreativer Grundlagen ergab auch, dass sie morphologisch durch Substantive, Adjektive und Adverbien gebildet werden. Als präpositive Einheiten haben Halbpräfixe im Deutschen keinen Einfluss auf den kategorialen Status der neu gebildeten Einheit.

Die überwiegende Mehrheit der derivativen Stämme ist stilistisch neutral. Ihrer Bedeutung fehlt eine Bewertungskomponente, wie etwa *Schweinegeld, Hamsterpreis* und andere. Es gibt jedoch auch solche, die in ihrer semantischen Struktur bereits konnotative Elemente enthalten, zum Beispiel: *Bärenlackel, Schweinefraß*. Es gibt nur sehr wenige Basen, die über diese Augmentativität verfügen: *Hundehitze, hundeehend*. Daraus schließen wir, dass die Zugabe eines Augmenters zur Basis zu einer Intensivierung des Ausprägungsgrades des Merkmals führen kann.

Die analysierten augmentativen Halbpräfixe bezeichnen verschiedene Tierarten. Zusätzlich zu dieser Hauptbedeutung haben die angegebenen lexikalischen Einheiten eine Reihe von Randbedeutungen. Wir sprechen über die Elemente der semantischen Struktur, die die Beziehung eines Menschen zu bestimmten Tierarten widerspiegeln, die sich im Laufe der Jahre als Verallgemeinerung der menschlichen Erfahrung, seiner Beobachtung des Verhaltens von Tieren, herausgebildet hat.

Die Analyse der aus Zoonymen gebildeten augmentativen Ableitungen<sup>30</sup> zeigte, dass Halbpräfixe folgende Funktionen erfüllen: Verstärkung eines qualitativen Merkmals: *sauslecht, saugut*; Steigerung eines quantitativen Merkmals, Grad der Geschwindigkeit, Charakterisierungskraft sowohl einer Person als auch von Gegenständen usw.: *Hundelohn, Affentempo*; Überschreitung der Norm usw.: *Affentanz*; stilistische Verstärkung / expressiv-bewertende Komponente, zum Beispiel: «*Ich weiß gar nicht, was er enthielt und weshalb die anderen Gäste so **fuchsteufelswild** wurden*» (HHS).

Die durchgeführten Untersuchungen bestätigen teilweise die Meinung, dass kreative Grundlagen mit einer Komponente kombiniert werden, die ihre Geschwindigkeit, Qualität, Größe usw. erhöht. Bei den meisten neu gebildeten Derivaten lässt sich ein solcher Zusammenhang deutlich nachweisen, zum Beispiel: «*Der **Wolfshunger** seiner Söhne nötigt ihn, seinen Haupteinkauf bei uns im Laden mit einer Tragekiewe zu machen*» (SDL). In einer Reihe von Derivaten, beispielsweise *Affenliebe, Sauhund*, wird jedoch kein direkter Zusammenhang zwischen der Semantik der derivativen Basis und dem Augmenter erfasst.

Die Studie ermöglichte es somit, die semantischen Modelle zu bestimmen, nach denen das aus Zoonymen abgeleitete erweiterte Vokabular gebildet wird, nämlich: Halbpräfix + neutrale Basis; Halbpräfix + konnotativ gefärbte Basis; Halbpräfix + Augmentativbasis. Gleichzeitig kann ein und dasselbe Halbpräfix mit mehreren oben genannten Basen kombiniert werden. Als Ergebnis der Analyse wurde außerdem festgestellt, dass nicht alle Halbpräfixe für Tiere gleichermaßen aktiv bei der Bildung augmentativer Derivate sind.

### **2.3 Die Analyse von Halbaffixen in vergleichender Hinsicht**

Für die Analyse wurden Materialien deutschsprachiger Kunstwerke herangezogen, da Prosatexte im Allgemeinen Trends in der Wortbildung aufweisen, die auf Veränderungen im Wortschatz der Sprache schließen lassen.

Bei der Untersuchung der im künstlerischen Diskurs verwendeten lexikalischen Einheiten nach der Methode der kontinuierlichen Stichprobe aus deutschsprachigen

Werken von Bruder Grimm «Märchen», E. Strittmatter «Der Laden»,<sup>31</sup> «Wundertäter», H. Hesse «Siddhartha», J. M. Bauer «So weit die Füße tragen», H. Ball «Tenderenda der Phantast», E. F. Löhdorff «Südwest-Nordost», O. Preußler «Die kleine Hexe», ist zu beachten, dass die ausgewählten lexikalischen Einheiten nach Wortbildungsmodellen verteilt wurden.

Bei der Analyse des Wortschatzes wurden Substantive gefunden, die mit Hilfe deutscher Halbpräfixe gebildet wurden, sowie Adjektive mit Halbsuffixen (es wurden ziemlich wenige Präfixe gefunden), die als häufig verwendet bezeichnet werden können, da sie nicht nur verwandt sind in den gesprochenen Bereich übergehen, in unterschiedlicher Häufigkeit aber auch in der Literatursprache dargestellt werden.

Wir stützten uns auf die sprachwissenschaftlichen Werke auf dem Gebiet der Wortbildung der deutschen Sprache, in dem neue Phänomene, die Wortbildungsprozesse begleiten, skizziert wurden. Während der Studie wurden folgende Methoden verwendet: die Methode der Komponentenanalyse, die Methode der Wortbildungsmodelle, die deskriptive Methode und die Methode der quantitativen Analyse.

Wir haben 50 Textfragmente zur Markierung verschiedener Halbpräfixe und Halbsuffixe mittels kontinuierlicher Stichprobe aus deutschsprachigen literarischen Texten ausgewählt. Darunter wurden die auf lexikalisch-semantischer Ebene verwendeten Halbsuffixe der zoologischen Sphäre herausgegriffen und analysiert. Die Verteilung der ausgewählten lexikalischen Einheiten (im Folgenden LE) erwies sich als recht heterogen, deren Ergebnisse in der Tabelle dargestellt sind (siehe Anhang B, Tabelle 3.1.).

Nach Betrachtung und Charakterisierung der Semantik von aus Zoonymen gebildeten augmentativen Derivaten können die folgenden Schlussfolgerungen gezogen werden.



Verbreitung von Halbaffixen der deutschen Sprache auf dem Stoff der  
literarischen Prosa

Halbsuffixe der Adjektive	Halbpräfixe der Substantive und Adjektive	Anzahl
21	29	50

Durch die Interaktion der lexikalischen Bedeutung der derivativen Basis mit dem Augmenter kommt es zu ihrer vollständigen semantischen Neutralisierung oder geringfügigen Modifikation; die Bedeutung des Halbpräfixes ändert sich völlig in die Bedeutung von Steigerung, Verstärkung usw.; im Sinne der Ableitung erscheint das Sema der Augmentation mit unterschiedlichen Ausprägungsgraden; die Produktivität von Halbpräfixen ist ungleichmäßig. Augmentative Derivate werden nach drei semantischen Modellen erstellt: Halbpräfix + neutrale Basis; Halbpräfix + konnotativ gefärbte Basis; Halbpräfix + Augmentativbasis.

Wie wir sehen können, zeichnen sich die Halbsuffixe deutscher Adjektive durch erhebliche Wortbildungsmöglichkeiten aus und können an die Grundlagen fast aller Wortarten der Sprache angehängt werden. Andererseits zeichnen sie sich durch eine klare semantische Selektivität aus: Es gibt keine Halbsuffixe, die mit Wörtern aller Wortarten oder mit allen Wörtern einer bestimmten lexikalisch-semantischen Klasse interagieren. Am konsequentesten mit Halbsuffixen kombiniert sind Substantive-Namen von Objekten, die als eine Reihe von Zeichen und Eigenschaften wahrgenommen werden, und Verbalnomen, die ihrer Natur nach durch zwei kategoriale Seme gekennzeichnet sind.

Die Synthese von Systembedeutungen von Wortbildungsmodellen ermöglichte die Identifizierung bestimmter semantischer Kategorien in der Wortbildung der modernen deutschen Sprache:

1. Die Kategorie der Ornativität. Sein Wesen besteht darin, das Vorhandensein eines Objekts (Merkmale) anzugeben oder ein Objekt oder eine Eigenschaft auszustatten. Halbsuffix-Adjektive mit einer zweiten «seriellen» Komponente

gehören zum semantischen Block abgeleiteter Wörter mit ornamentaler<sup>33</sup>  
Semantik: -reich, -voll: *nikotinreich, sehnsuchtsvoll*.

2. Die Kategorie der Privatsphäre, d. h. Entzug, Entfernung oder Fehlen einiger Gegenstände oder Bestandteile des Nominierungsgegenstandes. Diese Kategorie wird durch abgeleitete Adjektive mit den Halbsuffixen *-frei, -los* ausgedrückt: *brauchfrei, ausdruckslos* usw. Die Kategorien «Ornativität», «Privatsphäre» bilden einen Widerspruch, dessen Mitglieder nach folgenden Merkmalen gegensätzlich sind: das Vorhandensein eines Gegenstandes im Nominierungsgegenstand; Ausstattung mit einem Objekt oder einer Funktion.

3. Die Kategorie der Augmentativität (Verstärkung). Es ist wichtig, zwischen zwei Arten von intensiven Bedeutungen zu unterscheiden: objektiv bestimmte Vergrößerung, die sich aus dem physischen Wesen der Dinge ergeben; subjektiv (emotional und expressiv) bedingte Augmentativität, die sich aus den Besonderheiten der sinnlichen und kontemplativen Wahrnehmung von Dingen ergibt. Einige abgeleitete Wörter können beide Arten von Verstärkungswerten anzeigen (Formationen mit den Halbpräfixen *hoch-, spitz-*). Der Rest ist darauf spezialisiert, entweder die erste auszudrücken (Ableitungen mit den Halbpräfixen *gross-, haupt-, schönst-*) oder die zweite Art der Verstärkung (abgeleitete Wörter mit den Halbpräfixen *affen-, bier-, blitz-* usw.).

4. Die Kategorie der Kollektivität, die sich auf die Bezeichnung einer kollektiven Menge von Gegenständen oder Personen bezieht und sich in erster Linie auf Substantivwortbildung bezieht, da sie organisch aus der grammatikalischen Kategorie der Zahl wächst. Die Bedeutung von Kollektivität ist auch abgeleiteten Substantiven mit den Halbsuffixen *-kreis, -volk, -weit, -wesen* inhärent. Modelle mit Halbsuffixen bezeichnen eine Ansammlung von Objekten künstlichen Ursprungs, Suffixmodelle eine kollektive Menge von Personen. Eine besondere Variante der Sammelkategorie in der Semantik aller Wortarten ist die Bedeutung von Kompatibilität oder Vielfältigkeit. Die wichtigsten wortbildenden Mittel zum Ausdruck dieser Bedeutung sind Wortbildungsmodelle aller Wortarten mit dem

Halbpräfix *mit-*: *der Mitfavorit, der Mitschmerz*, abgeleitete Substantive mit dem<sup>34</sup>  
Halbpräfix *bei-*: *der Beifilm, die Beilast*.

5. Die Kategorie der Anthroponymie. Es wird durch eine Reihe von Wortbildungsmodellen gebildet, deren Hauptbedeutung sich durch die Benennung einer Person erschöpft. Dabei handelt es sich meist um alle Arten von Substantiven abgeleiteten Wörtern mit den folgenden Halbsuffixen: *-trine, -tier, -weib* usw. Wie in vielen anderen Fällen lassen sich alle wortbildenden Ausdrucksmittel der Kategorie der Anthroponymie in stilistisch gefärbte und stilneutrale einteilen. Die erste Gruppe umfasst Halbsuffixmodelle mit Ausnahme der Halbsuffixe *mädchen-, meister-, mensch-, mann-, kraft-, schwester-*.

Daher kann die gesamte Vielfalt der Teilbedeutungen von Wortbildungsmodellen in der modernen deutschen Sprache durch eine relativ kleine Anzahl semantischer Kategorien abgedeckt werden, die Analoga in Form von semantischen Rollen, tiefen oder semantischen Fällen in der Semantik der Syntax aufweisen.

Dies ist eine weitere Bestätigung dafür, dass die wichtigsten logisch-konzeptionellen Kategorien auf allen Ebenen der Sprache verfolgt werden können und die tiefen Mechanismen ihrer semantischen Strukturierung bestimmen.

In weiteren Untersuchungen halten wir es für wichtig, den Zusammenhang zwischen den Wortbildungspotentialen der untersuchten Halbsuffixe und der Rolle lexikalischer Einheiten, die durch die Methode der Halbsuffixierung gebildet werden, im Text zu verfolgen.

## **Schlussfolgerungen zum Kapitel 2**

Charakteristisch für den aktuellen Stand des Wortbildungssystems der deutschen Sprache ist das schnelle quantitative Wachstum des Halbaffix-Bestands aufgrund seines Informationsgehalts sowie seiner qualitativen Veränderungen.

Eine große Gruppe bilden Substantive mit einem Halbaffix der subjektiven Bewertung. Grundlage für Halbaffixe der subjektiven Bewertung waren Eigennamen,

Nachnamen, Körperteile, Verwandtschaftsnamen, Tier- und Insektennamen.<sup>35</sup> Solche Formationen sind am typischsten für die Umgangssprache, wo ein lakonischer, lebendiger Ausdruck einer emotionalen Haltung gegenüber der Umwelt gefragt ist.

Die Verwendung von Personennamen als Halbaffixe basiert auf Assoziationen mit einem Eigennamen: der Bedeutung des Namens in der Geschichte des Volkes, seinem Klang, den dem Namen in der Literatur zugeschriebenen Eigenschaften. Formationen mit Eigennamen als Halbaffix können Personen nach beruflicher Tätigkeit, Beruf, negativen Gewohnheiten, Handlungen oder charakteristischen Merkmalen bezeichnen. Semi-Affixe von Ort oder Raum sind stilistisch neutral.

## SCHLUSSFOLGERUNGEN

In dieser Semesterarbeit wurde *die Definition des Begriffs «Affixoid»* in der deutschen Sprache beschrieben. In der modernen sprachwissenschaftlichen Literatur wird das Affixoid unterschiedlich definiert: als signifikante Wortteile, die nur innerhalb zusammengesetzter Wörter und nur als Morpheme beobachtet werden; Bestandteil eines zusammengesetzten oder komplex verkürzten Wortes; Morphem, das in der Sprache gleichzeitig als Affix und Wurzel mit seiner allgemeinen lexikalischen Bedeutung fungiert und parallele synonymische Affixe aufweist; Zwischenmorphem, ein Teil eines zusammengesetzten oder abgekürzten Wortes.

Die *Halbpräfixe und Halbsuffixe* in der deutschen Sprache wurden identifiziert. *Üblicherweise* verwendet man den Begriff «Halbaffix» in der Regel im Sinne einer semantischen Neuinterpretation unterschiedlichen Grades: vom original (positiv) bis zum mutational (neu), was auf die Konjugation der derivativen Basis und des Halbaffix zurückzuführen ist. Sowohl Halbpräfixe als auch Halbsuffixe werden aktiv bei der Wortbildung von Substantiven und *Adjektiven* verwendet. In diesem Fall besteht das nominative Wesen des Halbpräfixes in der ausdrucksstarken Stärkung der Semantik der derivativen Basis. Deutsche *Substantive* mit Halbpräfixen sind aufgrund der kreativen sprachlichen Tätigkeit des Autors nicht im Hauptwortschatz der Sprache enthalten, während Substantive mit Halbsuffixen diesen erheblich bereichern und ergänzen.

Die *Halbsuffixe* und *Halbpräfixe* wurden analysiert. Halbsuffixe spielen eine sehr aktive Rolle bei der Bildung von Substantiven. Wenn verschiedene Wortarten als Halbpräfixe fungieren können (Substantive, Präpositionen, Adjektive), dann fungieren nur Substantive als Halbsuffixe. Die *Halbaffixierung* nimmt in der deutschen Wortbildung einen besonderen Platz ein. Im Deutschen gibt es viel mehr Halbpräfixe als Präfixe. Alle *Halbpräfixe* lassen sich in drei Gruppen einteilen: Präfixe im Zusammenhang mit dem Substantiv; Präfixe, die Präpositionen entsprechen; Präfixe, die Adjektiven entsprechen.

Семестрова робота присвячена дослідженню напівафікса як активному словотвірному елементу (на матеріалі художніх текстів).

Описано визначення терміна «афіксоїд» у німецькій мові. Визначено напівпрефікси та напівсуфікси в німецькій мові. Розглянуто напівафікси іменників у німецькій мові. Визначено напівафікси прикметників у німецькій мові. Проаналізовано напівсуфікси та напівпрефікси в німецькій художній літературі.

Зроблено порівняльний аналіз німецьких напівафіксів.

Доведено, що практично всі напівафікси німецької мови є продуктивними і, отже, на сьогоднішній день відіграють важливу роль в утворенні нових слів у німецькій мові. Динамічні процеси у мові призводять до того, що список напівафіксів постійно поповнюється, змінюється як кількісно, так і якісно, що стає потенційним матеріалом досліджень.

**Ключові слова:** напівафікс, напівсуфікс, напівпрефікс, художній дискурс, словотворення, афіксоїд, іменник, прикметник.

## RESÜMEE

Die Semeserarbeit widmet sich der Erforschung des Halbaffixes als aktives wortbildendes Element (am Material literarischer Texte).

Die Definition des Begriffs «Affixoid» in der deutschen Sprache wurde beschrieben. Es wurde Halbpräfixe und Halbsuffixe im Deutschen definiert. Berücksichtigt wurden Halbaffixe von Substantiven der deutschen Sprache. Es wurde Halbaffixe von Adjektiven in der deutschen Sprache definiert. Es wurde Halbsuffixe und Halbpräfixe in der deutschen Belletristik analysiert. Es wurde eine vergleichende Analyse deutscher Halbaffixe durchgeführt.

Es ist erwiesen, dass fast alle Halbaffixe der deutschen Sprache produktiv sind und daher heute eine wichtige Rolle bei der Bildung neuer Wörter in der deutschen Sprache spielen. Dynamische Prozesse in der Sprache führen dazu, dass die Liste der Halbaffixe ständig ergänzt wird, sich sowohl quantitativ als auch qualitativ verändert, was zu einem potenziellen Forschungsmaterial wird.

***Schlüsselwörter:*** Halbaffix, Halbsuffix, Halbpräfix, künstlerischer Diskurs, Wortbildung, Affixoid, Substantiv, Adjektiv.

## LITERATURVERZEICHNIS

1. Демберецька, М. (2014). Словотвірний потенціал напівсуфіксів німецьких прикметників. *Проблеми гуманітарних наук, філологія*. Вип. 34, С. 54-63.
2. Клименко, Н. Ф. (1998). *Основи морфеміки сучасної української мови*. Київ: ІЗМН.
3. Климович С. (2018). *Препозитивні атрибутивні аброморфеми і префіксоїди*. URL: <http://ekhsuir.kspu.edu/bitstream/handle/123456789/3823/Климович%20С.М.%20Препозитивні%20атрибутивні%20аброморфеми%20і%20префіксоїди.pdf?sequence=1&isAllowed=y>
4. Кульчицький В. (2017). Класифікація похідних слів сучасної німецької мови на основі семантичних категорій. *Гуманітарна освіта в технічних вищих навчальних закладах*. № 36. С. 24-29.
5. Ладченко М. М. (2017). Словотвірні особливості іменників у німецькій розмовній мові. *Modern philology: relevant issues and prospects of research: Conference proceedings (October 20-21)*. Lublin: Izdevnieciba «Baltija Publishing», С. 105-109.
6. Левицький, А. Е. (2008). *Порівняльна типологія англійського, німецької, російської і української мов*: Навчальний посібник. Київ: Освіта України.
7. Перестюк, Т. (2008). Аугментативні похідні із зоосемічним компонентом у німецькій мові. *Іноземна Філологія*. Вип. 120, С. 79-84.
8. Романова, Н. (2011). *Семантика сучасних німецькомовних іменникових емотивних дериватів із напівпрефіксом Haupf-*. URL: <http://ekhsuir.kspu.edu/bitstream/handle/123456789/6269/романова.pdf?sequence=1>
9. Селіванова, О.О. (2006). *Сучасна лінгвістика: термінологічна енциклопедія*. Полтава: Довкілля-К.



10. (ССУЛМ) *Словотвір сучасної української літературної мови*<sup>40</sup> (2014). наук. ред. І.І. Ковалик. Київ: Наукова думка.
11. (УМЕ) *Українська мова: Енциклопедія* (2004). Редкол. В.М. Русанівський (співголова), О.О. Тараненко (співголова), М.П. Зяблюк та ін. Київ: Вид-во «Українська енциклопедія» ім. М. П. Бажана.
12. Ходаковська, Н. Г. (2008). *Семантичний та прагматичний аспекти стилістично маркованих похідних іменників сучасної німецької мови*: дис. канд. філол. наук. Київ: Київський нац. лінгв. ун-т.
13. Baldinger, K. (2014). *Kollektivsuffixe und Kollektivbegriff: Ein Beitrag zur Bedeutungslehre im Französischen mit Berücksichtigung der Mundarten*. Berlin: Akademie Verlag.
14. Barz, I. (2005). *Die Wortbildung*. Duden. Band 4. Die Grammatik. 7. Auflage. Mannheim: Dudenverlag.
15. Barz, I. (1997). *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache* / I.Barz, W.Fleischer. [3 Aufl.]. Tübingen: Niemeyer.
16. Brinkmann, H. (2020). *Die Deutsche Sprache. Gestalt und Leistung*. Dusseldorf: Pad. Verl. Schwann.
17. Bußmann, H. (2002). *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Alfred Kröner Verlag.
18. Duden (2013). *Deutsches Universalwörterbuch*. 5., überarb. Aufl. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag.
19. Duden (1997). *Deutsche Grammatik*. Mannheim, Wien, Zürich: Dudenverlag.
20. Eichinger, L. M. (2022). *Deutsche Wortbildung*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
21. Erben, J. (2012). *Einführung in die deutsche Wortbildungslehre*. [4 Aufl.]. Berlin: E. Schmid.
22. Fleischer, W. (1976). *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. 4 Aufl. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut.

23. Grimm, H. J. (2019). Einige Gedanken zum Begriff «Halbsuffix».41  
*Sprachpflege*. S.89-97.
24. Hinka, B. I. (2005). *Lexikologie der deutschen Sprache: Vorlesungen und Seminare*. Навчальний посібник для студентів-германістів. Тернопіль: Редакційно-видавничий відділ Тернопільського нац. пед. ун-ту ім. В. Гнатюка.
25. Kann, H. J. (2021). Anmerkungen zu modernen Adjectiv bildungen.  
*Muttersprache*. 82, S.105-109.
26. Ladtschenko, M. M. (2018). Halbsuffixe der Substantive zum Ausdruck der negativen Eigenschaften der Menschen in der deutschen Umgangssprache. *IV Таврійські філологічні читання: Матеріали Всеукраїнської науково-практичної конференції*. Херсон, 28-29 вересня, Херсон: Херсонський держ. ун-тет, С. 99-103.
27. Langenscheidt (2003). *Großwörterbuch. Deutsch als Fremdsprache*. Hrsg. v. d. Langenscheidt-Redaktion unter Leitung von Pr. Dr. Dieter Götz, Pr. Dr. Günther Haensch, Pr. Dr. Hans Wellman. Neubearb. Berlin, München, Wien, Zürich, New York.
28. Marchand, H. (2010). *The Categories and Types of Present-Day English Word-Formation*. Wiesbaden.
29. Möller, G. (2015). *Deutsch von heune*. Leipzig: Bibliographisches Institut.
30. Paul, H. (2015). *Deutsche Grammatik*. Bd. V. Teil 4: Wortbildungslehre. Halle.
31. Riffaterre, M. (2017). *Strukturele Stilistik*. Munchen: List.
32. Stepanova, M. D., Černyševa, I. I. (1986). *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*. Hochschule.
33. Wahrig, G. (2017). *Grammatik der deutschen Sprache*, Gütersloh / München: Bertelsmann Lexikon Verlag.
34. Weisgerber, L. (2016). *Vierstufige Wortbildungslehre. Muttersprache*. Jg. 74.
35. Wörterbuch der deutschen Sprache (2017). / [Hg. u. neu bear. von R. Wahrig-Burfeind]. München: dtv.

(GM) Grimms Märchen. URL:

<https://www.grimmstories.com/language.php?grimm=053&l=de&r=uk>

(SDL) Strittmatter, E. (2018). *Der Laden*. Berlin: Aufbau-Verlag.

(SWT) Strittmatter, E. (2016). *Wundertäter*. Berlin: Aufbau-Verlag.

(HHS) Hesse, H. *Siddhartha*. URL:

<https://read.lmeee.com/reader/q2nbkg/rb0bz7>

(BFT) Bauer, Josef Martin. (2014). *So weit die Füße tragen*. Frankfurt am Main: Fischer.

(TdP) Ball, Hugo (2019). *Tenderenda der Phantast*. Deutsche Literatur von Lessing bis Kafka, Berlin: Directmedia Publ.

(LSN) Löhndorff, E. F. (2009). *Südwest-Nordost*, Bremen: Schünemann.

(DKH) Preußler, O. (2012). *Die kleine Hexe*. Stuttgart.

## ANHANG A

## Textfragmente zur Bezeichnung verschiedener Halbaffixe

Beispiel	Halbpräfix/ Halbsuffix
1. Den Herren unter den 800 Gästen flogen die Hüte vom Kopf, die Damen mussten ihre Kleider festhalten, doch bei Eugenie hielt das Haar <b>bombenfest</b> (SWT).	-fest
2. Der <b>Wolfshunger</b> seiner Söhne nötigt ihn, seinen Haupteinkauf bei uns im Laden mit einer Tragekiewe zu machen (SDL).	Wolf-
3. Man habe dem Manne drei Seidel Starkbier und ein kräftiges <b>Zubrot</b> verabreicht (SWT).	Zu-
4. Siddhartha sah ein <b>Affenvolk</b> im hohen Waldgewölbe wandern, hoch im Geäst, und hörte seinen wilden, gierigen Gesang (HHS).	Affen-
5. Vom skrupellosen Aufsteiger mit <b>Mordskarriere</b> über den zwielichtigen «Knast-Manager» bis hin zum frustrierten TV-Inspektor mit <b>Rachefantasien</b> (BFT).	Mord-
6. Das war hart, aber den Aufwand wert, denn jetzt kann ich endlich vollqualifiziert in meinen <b>Traumberuf</b> einsteigen (TdP).	Traum-
7. Danach kann man darangehen, das Lager wieder allmählich in Ordnung zu bringen, die <b>Nachgeburt</b> wegzuschaffen und der Frau das Kind zuzureichen (BFT).	Nach-
8. Daher findet man auch viele Spuren, daß die ländlichen <b>Umwohner</b> am Bau helfen mußten (TdP).	Um-
9. Eine weitere Variante ist die Verwendung einteiliger Stützen mit mehrteiligen <b>Unterzügen</b> (LSN).	Unter-
10. So landet er etwa als <b>Vorkoster</b> am kaiserlichen Hof, wo er ein Pilzgericht testen soll (LSN).	Vor-
11. Der <b>Oberbonze</b> darf eine Nacht bei seiner Schwägerin schlafen zum Lohn (TdP).	Ober-
12. Früher hätte er sich bei einer solchen <b>Affenhitze</b> nie richtig konzentrieren können (LSN).	Affen-
13. Zwei Männer auf Rädern durchkreuzen in einem <b>Affentempo</b> die Halle (LSN).	Affen-
14. Entweder sie bringen einen um, weil man es nicht erträgt, der letzte <b>Affenarsch</b> zu sein, und aus dem Fenster springt – oder man besüßt sich (LSN).	Affen-
15. Während dem <b>Blitzkrieg</b> bekamen Kinder kleine weiße Flaggen, um ihre Positionen zu markieren, für nicht explodierte Brandbomben (LSN).	Blitz-
16. Womit kann man bei dieser Hitze nur den <b>Höllendurst</b> löschen? (LSN)	Höllen-
17. Als ihn Byron zusammengekauert in der Eingangshalle findet, wirft ihm Shelley vor, durch sein Treiben die <b>Höllенbrut</b> geweckt zu haben (LSN).	Höllен-

18. Einer der <b>Mordskerle</b> vom Fox Hole, Tony Rush, wurde gerade mit einem Schraubenzieher in seinem Kopf gefunden (LSN).	Mord-
19. Damals wie heute ein echtes <b>Traumauto</b> und ein Meilenstein der Automobilgeschichte (LSN).	Traum-
20. Ihre zwei Teile sind so aufeinander bezogen, dass sie gemeinsam die <b>Überform</b> eines Langquaders bilden (LSN).	Über-
21. Wenn <b>der Vollidiot</b> für uns arbeiten würde, wäre er jetzt bereits Deputy Commissioner (LSN).	Voll-
22. Auf Befehl des Kommandanten, der unter Deck verblieb, versuchten zwei Offiziere, das <b>Oberdeck</b> handstreichartig zu nehmen (LSN).	Ober-
23. Der Schauspieler und Kabarettist alias «Herr <b>Kuchenkarl</b> » war mit seinem Kabarettprogramm auf Schloss Straßburg zu Gast (LSN).	-karl
24. Also, wenn ich die Krankenhausapotheke, den <b>Wurzelseppen</b> und das Salatbuffet überfalle, finde ich, glaub ich, alle (LSN).	-seppen
25. Manche Leser werden jetzt wahrscheinlich denken, dass meine Ansicht ziemlich lächerlich ist oder ich einfach nur <b>ein Meckerfritze</b> bin, aber so ist es nicht! (LSN)	-fritze
<b>26. Und wieder ist eine TOLLE Pimpelliese fertig geworden!</b> (DKH)	-liese
27. Sogar die Gottesanbeterin hat diese... <b>Dingerchen</b> (DKH).	-chen
28. Baron Münchhausen wird von seiner Umgebung als <b>Fabelhans</b> wahrgenommen, der in einer Fantasiewelt lebt (DKH).	-hans
29. Mal den <b>Angstmeier</b> erschrecken! (DKH)	-meier
30. Das Gemälde stellt den römischen Papst mit <b>Eselkopf</b> , herausgestreckter Zunge und Brille dar (DKH).	-kopf
31. Auf einer größeren, europäischen Bühne glauben daher viele, sich nur als rabiate <b>Rappelköpfe</b> bewähren zu können (SDL).	-köpfe
32. Nur wenn diese Sache Ihr Gehirn angreift, Sie <b>Schwachkopf</b> (SDL).	-kopf
33. Er meinte, man soll sich nicht streiten, denn letztendlich ist es egal, ob Onkel Gavin <b>ein Geizhals</b> ist und Papa ein Chaot und Mama ein großes Mundwerk hat und Tante Margaret irgendwas anderes (SDL).	-hals
34. Die Presse bezeichnete ihn unter anderem als « <b>Schreihals Gottes</b> » (SDL).	-hals
35. Trotzdem meldete sich schon nach kurzer Zeit ein <b>Wagehals</b> , der sagte, er würde die Lage klären (SDL).	-hals
36. Aus einem Gewächshaus kam nun das größte <b>Lastermaul</b> der Gärtnerei (SDL).	-maul
37. Und zwar indem ich genau das tue, was meine <b>Geifermäuler</b> mir vorwerfen: ich belehre euch (SDL).	-maul
38. South Kensingtons Bäckereien werden garantiert jedes <b>Schleckermaul</b> zufriedenstellen (SDL).	-maul
39. Schau dir unsere Auswahl an <b>kaffeeschwester</b> wiederholen an, um die tollsten einzigartigen oder spezialgefertigten, handgemachten Stücke aus unseren Shops (SWT).	-schwester

40. Für ihr Alter ist es erstaunlich, daß sie immer noch eine leidenschaftliche <b>Reisetante</b> ist (SWT).	-tante
41. Ein Autor klagte, in seinen Artikel habe Mencken teutonische Ausdrücke wie «Privatdozent, Geheimrat, <b>Bierbruder</b> » geschmuggelt, deren Bedeutung kein Leser erraten konnte (SWT).	-bruder
42. Sein Image als großer kleiner Junge und <b>Märchenonkel</b> , das ihm seit E.T. anhing, konnte er damit endgültig abstreifen (SWT).	-onkel
43. Da pfeift der Alte dem Bootsmann, einem <b>Bärenkerl</b> mit haariger Brust und über und über tätowierten Armen (LSN).	Bären-
44. <b>Elefantenbabys</b> , die verstoßen oder von Wilderern zu Waisen gemacht werden, bedürfen besonders aufwendiger Pflege (SWT).	Elefanten-
45. Ein <b>Sauzahn</b> im Einsatz: Der einzinkige Grubber lockert den Boden, ohne ihn zu wenden (SWT).	Sau-
46. Der Sohn will von solcher <b>Affenliebe</b> nichts wissen (GM).	Affen-
47. Mitten in die einsamen Wälder haben die <b>fuchsschlauen</b> ein gigantisches Casino hingestellt, das sogar die Konkurrenz aus Las Vegas in den Schatten stellt (GM).	fuchs-
48. Man schätzt hierzulande eher trockene Bemerkungen als ein <b>saukomisches</b> Wortspiel, das in einem schallenden Lachen mündet (GM).	sau-
49. Für die meisten ist er ein <b>Schweinigel</b> , pervers und verdorben (GM).	Schwein-
50. Dieser Mann hat eine <b>Löwenstärke</b> (GM).	Löwen-